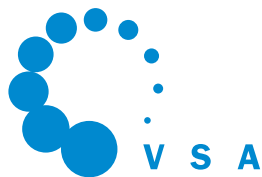


Verband Schweizer
Abwasser- und
Gewässerschutz-
fachleute

Association suisse
des professionnels
de la protection
des eaux

Associazione svizzera
dei professionisti
della protezione
delle acque

Swiss Water
Association



Das Vademecum des neuen VSA



Inhaltsverzeichnis:

1.	Die Vision des VSA	4
2.	Die Strategie des VSA	5
	2.1. Massnahmen zur Positionierung des VSA	6
	2.2. Massnahmen zu Dienstleistungen und Produkten des VSA	7
	2.3. Massnahmen zur Kommunikation im VSA	7
	2.4. Massnahmen zur Finanzierung des VSA	8
3.	Werte des VSA	9
4.	Neue Entscheidungskompetenzen in neuen Strukturen	10
5.	Kernprozesse	13



1. Die Vision des VSA

Der VSA: Engagement und Fachkompetenz für saubere und lebendige Gewässer!



2. Die Strategie des VSA

Der VSA ist der massgebende schweizerische Wasserverband für den Gewässerschutz und die Weiterentwicklung einer nachhaltigen, integralen Wasserwirtschaft. Er tritt als politisch neutraler Fachverband auf und bekennt sich zur Mehrsprachigkeit der Schweiz.

Basierend auf dem Fachwissen der aktiven Verbandsmitglieder werden Themen diskutiert, Meinungen gebildet und Lösungen entwickelt. In fünf Centres de Compétences (CC) werden Inhalte für Schulungen, Fachtagungen und Publikationen erarbeitet und Stellungnahmen und Expertisen geschrieben. Die Geschäftsstelle koordiniert die fachlichen Beiträge, um qualitativ hochstehende Dienstleistungen zu erbringen und die Mitglieder in Ihren Anliegen zu unterstützen. Der Vorstand und das Präsidium bringen die fachlichen Kompetenzen des VSA in politische Diskussionen ein und sorgen für eine gute Vernetzung des Verbandes im In- und Ausland.

Die Mitglieder des VSA stammen aus öffentlichen Verwaltungen, Zweckverbänden, Ingenieurbüros, Firmen, Hochschulen und Instituten sowie aus anderen Verbänden. Der VSA behandelt seine Mitglieder gleichrangig und bietet allen an den Themen Gewässer, Gewässerschutz und integrale Wasserwirtschaft Interessierten und Beteiligten die Möglichkeit, Fachwissen auszutauschen und über die Grenzen der eigenen Organisation hinaus Synergien aufzubauen und Entwicklungen voranzutreiben. Durch seine Fachkompetenz und seine gute Vernetzung positioniert sich der VSA insbesondere auch als Ansprech- und Vollzugspartner für Bund und Kantone.

Nach der Reorganisation in den Jahren 2009 bis 2012 setzt der VSA bis 2020 folgende strategische Schwerpunkte:

1. Stärkung des VSA. Der VSA erweitert sein Fachspektrum auf alle Bereiche, welche zu einer nachhaltigen, integralen Wasserwirtschaft beitragen. Nebst den bisherigen Themen Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung, Kanalisation sowie Industrie & Gewerbe umfasst

dies neu explizit umfassend Fließgewässer und Seen. Zu diesem Zweck wird ein eigenes Centre de Compétences aufgebaut, um das im Verband vorhandene Fachwissen zu bündeln und neue Fachleute anzusprechen. Der VSA positioniert sich vergleichbar für Fließgewässer und Seen, wie er dies bereits in seinen angestammten Themen tut. Prioritär sind dabei die Themen der Gewässerrevitalisierung und der Gewässerökologie.

2. Positionierung und Lobbying. Der VSA verstärkt seine Einflussnahme als Meinungsbildner in der politischen Diskussion für den Gewässerschutz und ebenso für eine nachhaltige, integrale Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet, formuliert dazu Positionen und Grundlagendokumente und betreibt ein aktives Lobbying, um Veränderungen in die gewünschte Richtung zu lenken. Durch seine internationale Vernetzung ermöglicht der VSA den Vergleich zum Ausland und Kooperationen über die Landesgrenzen hinweg.

→ 2.1. Massnahmen Positionierung des VSA

3. Dienstleistungen und Produkte. Der VSA bietet qualitativ hoch stehende Dienstleistungen an. Dazu gehören Ausbildungen, Tagungen, Publikationen, Richtlinien, Normen und Zertifizierungen. Etablierte Angebote werden nach definierten Standards durch- und ausgeführt. Die Geschäftsstelle kontrolliert die Einhaltung dieser Standards und erarbeitet wo nötig Verbesserungsmöglichkeiten mit den Centres de Compétences.

→ 2.2 Massnahmen Dienstleistungen und Produkte

4. Kommunikation. Der VSA will die fachlich relevanten Fachpersonen für seine Aufgaben gewinnen. Erreicht werden soll dieses Ziel primär durch die attraktive Ausstrahlung als fachlich fundierter Verband und Wegbereiter für saubere und lebendige Gewässer.

Auch die Pflege der bestehenden Mitglieder bleibt ein wichtiger Erfolgsfaktor. Dazu werden Anlässe organisiert und Begegnungsmöglichkeiten entwickelt, welche den neuen Strukturen und Prozessen des VSA entsprechen.

→ 2.3 Massnahmen Kommunikation

5. Finanzierung. Der VSA muss die fachliche Ausweitung seines Aufgabengebiets und die vermehrten Leistungen finanzieren können. Gleichzeitig ist es ein strategisches Ziel, eigene Mittel für Projekte und Studien zu haben, welche aus Brancheninteresse wichtig sind. Es werden daher die Möglichkeiten, Drittmittel zu generieren, geklärt. Gleichzeitig müssen die Transparenz der Kostenstellen verbessert und die Kompetenzen im Bereich Finanzen und Controlling ausgebaut werden, damit der Ressourceneinsatz gezielt geplant und eingehalten werden kann.

→ 2.4 Massnahmen Finanzierung

2.1 Massnahmen zur Positionierung des VSA

a. Inhaltlich positioniert sich der VSA in den kommenden Jahren verstärkt mit dem, was neu ist. Dafür hat der rasche und stabile Aufbau des CC Gewässer Priorität. Besonders für das Thema der Gewässerrevitalisierung bietet der VSA eine Kompetenzplattform gegenüber dem BAFU und den Kantonen, welche die neue Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes

umsetzen müssen. Themen aus diesem Bereich halten bis 2014 Einzug in alle Produktbereiche des VSA, insbesondere Fachtagungen, Schulungen und Publikationen.

- b. Zur Vernetzung mit Organisationen und Expertinnen und Experten im Themenspektrum des VSA erweitert der VSA den Vorstand. Es ist bei jedem Austritt zu prüfen, welche Kompetenzen und Verknüpfungen dem VSA fehlen und dementsprechend ist eine Liste von möglichen Nachfolgenden zu erstellen. Diese wird vom Vorstand geprüft, bevor die Personen angefragt werden.
- c. Zur politischen Vernetzung und Einflussnahme verzichtet der VSA darauf Parlamentarierinnen oder Parlamentarier in den Vorstand aufzunehmen. Stattdessen sollen gute Beziehungen mit einer Auswahl von Mitgliedern der UREK-Kommissionen des Stände- und Nationalrats, die den Anliegen des VSA nahestehen, aufgebaut und gepflegt werden. Einmal pro Jahr soll während der Session ein Treffen durchgeführt werden. Zudem sollen diese Mitglieder regelmässig mit gezielten Informationen versorgt werden.
- d. Die internationale Vernetzung wird auf der Informationsebene durch die Geschäftsstelle sichergestellt. Auf der personellen Ebene engagieren sich weiterhin der Präsident oder die Präsidentin und weitere Mitglieder des Vorstandes auf internationalem Parkett und transportieren so die Ausstrahlung des VSA ins Ausland.

2.2 Massnahmen zu Dienstleistungen und Produkten des VSA

- a. Die Führungskonferenz, das Präsidium und der Vorstand verfügen ab 2013 über das Instrumentarium und die Arbeitskompetenz eines Multiprojektmanagements, um die Ressourcen zu planen, die Qualität zu sichern und strategische Impulse operativ umzusetzen.
- b. Dienstleistungen und Produkte, welche von den CC angeregt, vorbereitet, erarbeitet und umgesetzt werden, folgen den Regeln des Projektmanagements. Die entsprechenden Kompetenzen und die einheitliche Handhabung werden vom VSA geschult.
- c. Die Geschäftsstelle baut bis 2015 ein Instrumentarium auf, welches der Qualitätssicherung in allen Produktbereichen dient.
- d. Die Entwicklung neuer Dienstleistungen, insbesondere im Bereich der Schulungen, erhält in den Jahren 2013 bis 2018 erhöhte Aufmerksamkeit. Die personellen Kapazitäten werden bis dahin aufgebaut. Neue Schulungen werden idealerweise finanziert aus den Einnahmen bestehender Schulungsangebote.

2.3 Massnahmen zur Kommunikation im VSA

- a. Das Erscheinungsbild des VSA wird bis Ende 2014 neu gestaltet und soll die neue Dynamik und erweiterte Fachkompetenz und Vernetzung des Verbandes unterstützen.
- b. Der VSA hält an seiner Kultur des informellen Austausches zwischen Experten fest und behält die Entwicklung der Zufriedenheit der Mitglieder im Auge. Ein Mitglied des Präsidiums oder des Vorstandes übernimmt die Aufgabe der Temperaturmessung im VSA und gibt Impulse für die Organisation von Mitgliederveranstaltungen.
- c. Es sollen über das Kalenderjahr verteilt Anlässe stattfinden
 - innerhalb der CC
 - mit allen aktiven Mitgliedern in CC, Vorstand und Geschäftsstelle
 - für alle VSA-Mitglieder.

- d. Es sollen alle zwei bis drei Jahre Kundenanlässe mit den wichtigsten Stakeholdern durchgeführt werden, welche nebst fachlichen Inputs auch Kulturelles und Geselliges beinhalten. Die Kundenzufriedenheit soll zudem regelmässig evaluiert werden.
- e. Die Kommunikation innerhalb und zwischen den aktiven Gremien wird durch elektronische Plattformen zunehmend unterstützt und wird damit der dezentralen Funktionsweise des VSA gerecht, aber auch den knappen zeitlichen Verfügbarkeiten der aktiven Mitglieder. Impulsgeber und Umsetzer ist die Geschäftsstelle.
- f. Die Kommunikation des VSA gegen aussen soll deutlich gesteigert werden. Dazu soll bis 2014 ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden. Diese Kommunikation soll sich dabei u.a. abstützen auf die Kommunikationspraxis von Bund, Kantonen, Forschung und Betreiber der Abwasseranlagen.
- g. Flankierende Massnahmen zur Anwerbung von neuen Mitgliedern sind: Mitgliederwerbung via Centres de Compétences und Geschäftsstelle; die Präsenz des VSA an ausgewählten Fach- und Publikumsveranstaltungen im In- und Ausland; regelmässige Kontakte und Koordinationsgespräche mit Hochschulen und anderen Verbänden; die Präsenz an Tagungen und Veranstaltungen.

2.4 Massnahmen zur Finanzierung des VSA

- a. Der VSA nutzt gleichzeitig alle sinnvollen Finanzierungsmöglichkeiten aus und schlägt dabei einen moderaten, aber selbstsicheren Ton an. Grundsätzlich gelten die Argumente des Nutzens für die Unterstützenden und der hohen Leistungsqualität des VSA.
- b. Die Mitgliederbeiträge werden angehoben mit dem Ziel, die Spannweite zwischen kleinen und grossen Organisationen zu vergrössern und für die verschiedenen Mitgliedergruppierungen zu vereinheitlichen.
- c. Die Beiträge der Kantone werden an der KVV besprochen und es werden verschiedene Szenarien diskutiert. Dabei ist die Kompetenzplattform für die Umsetzung der Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes ein wichtiges Argument.
- d. Mit dem BAFU wird Projekt bezogen geklärt, ob der VSA für bestimmte Schwerpunkt-Themen Beiträge für vorbereitende Arbeiten erhält, welche die Umsetzung von Massnahmen in den Kantonen vereinfacht.
- e. Dienstleistungen wie Seminare und Schulungen werden grundsätzlich zu Marktpreisen angeboten. Die Vergünstigung für VSA-Mitglieder muss deutlicher ausfallen als in der Vergangenheit.
- f. Die Kostentransparenz wird erhöht. Dazu dienen ein neues Buchhaltungssystem und eine Professionalisierung der Finanzkompetenz der Geschäftsstelle. Diese Transparenz muss Möglichkeiten zu Kosteneinsparungen aufzeigen.



3. Werte des VSA

Unter Werten werden Grundannahmen und Überzeugungen verstanden, die in einer Organisation handlungsleitend sind.

- **Dem Menschen verpflichtet**

Es ist unser Anspruch, lebendige, gesunde und saubere Gewässer zu schaffen und zu erhalten. Wir nutzen dazu das grosse Spektrum an Wissen und Erfahrung unserer Mitglieder. Neben ökologischen Überlegungen haben auch ökonomische und politische Argumente Platz. Wir prägen unsere Gewässerschutzpolitik mit Realismus und Pragmatismus.

- **Regionen und Sprachenvielfalt**

Im VSA sind Mitglieder aus allen Regionen der Schweiz und auch aus dem Ausland willkommen. Wir achten bei der Zusammenstellung unserer Gremien darauf, dass alle Landessprachen und Regionen vertreten sind. Unsere Tagungen führen wir zwar mehrheitlich in einer einzigen Landessprache durch; mehrsprachige Tagungen sind aber auch gerne gesehen. Unsere Unterlagen geben wir mehrheitlich dreisprachig heraus.

- **Ehrenamtlichkeit**

Wir bringen unser Wissen und unsere Beiträge grundsätzlich ohne Entgelt ein. Unser Lohn sind Kontakte, neues Wissen und Erfahrungen von Anderen. Umfassendere Aufgaben werden finanziell entschädigt.

- **Kameradschaft**

Wir pflegen einen respektvollen Umgang. Dabei lösen wir uns von beruflichen Hierarchien; wir nehmen uns ernst als Fachleute und Menschen. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Auf Minderheiten und besondere Verhältnisse gehen wir dabei nach Möglichkeit ein. Wir nutzen und schätzen die Möglichkeiten für den Aufbau und die Pflege von Kameradschaft und Freundschaft. Der VSA schafft an seinen Anlässen den richtigen Rahmen für Geselligkeit.

4. Neue Entscheidungskompetenzen in neuen Strukturen

Das neue und zentrale Gefäss, in welchem die laufenden Geschäfte des VSA diskutiert, beraten und entschieden werden, ist die **Führungskonferenz**. Dort kommen der Geschäftsführer, die Leiter der Centres de Compétences und mindestens ein Mitglied des Präsidiums zusammen. Im Rahmen der strategischen Vorgaben und der budgetierten Ressourcen werden neue Vorhaben aufgegleist, laufende Projekte koordiniert und die daraus entstehenden Produkte auf deren Qualität überprüft. Das Gefäss versteht sich als Kollegium, in welchem Konsens erzielt werden soll. Der Sitzungsleiter moderiert und bietet dem Kollegium den Rahmen zur Entscheidungsfindung.

Der **Vorstand** definiert die Strategie des VSA zur Umsetzung der Vision und leitet daraus die Ziele für den VSA ab.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Positionierung des VSA nach aussen, die Finanzierung der Tätigkeiten des VSA und die Kultur und Kommunikation innerhalb des VSA.

Er übt die Oberaufsicht über sämtliche Geschäfte aus, entscheidet in einzelnen Geschäften aber nur, wenn es die Kosten erfordern. Einzelne Ressorts können einzelnen Vorstandsmitgliedern zugeteilt werden.

Der **Präsident** leitet den VSA und vertritt ihn nach aussen. Er leitet grundsätzlich die Vorstandssitzungen und die Führungskonferenz. Die Leitung der Führungskonferenz kann an einen Vizepräsidenten delegiert werden.

Er wird in seiner Arbeit von zwei bis drei Vizepräsidenten unterstützt. Zusammen bilden sie das **Präsidium**.

Es bildet die Verbindungsstelle zwischen Strategie und operativen Geschäften, führt dem Vorstand die Informationen und Entscheidungsgrundlagen von der Basis zu und bringt in der Führungskonferenz den strategischen Kurs zweifelsfrei ein.

Das Präsidium ist von der Form her ein Ausschuss des Vorstandes, welcher die Aufgaben des Präsidiums definiert. Vom Charakter her ist es der Motor und der Kitt zwischen den Centres de

Compétences, der Geschäftsstelle und dem Vorstand und sorgt für das gute Zusammenspiel aller Einheiten.

Die **Centres de Compétences (CC)** sind die Hüter der Fachkompetenz und die inhaltlichen Umsetzer dieser Fachkompetenz in Dienstleistungen, Produkte und Meinungen. Die Mitglieder des VSA, welche sich aktiv einbringen wollen, tun dies in einem oder mehreren CC. Innerhalb der CC werden **Projektteams** und **ständige Arbeitsgruppen** eingesetzt, um Projekte, Tagungen oder Schulungen umzusetzen.

Die **Leitung** eines CC besteht aus dem CC-Leiter und seinen Co-Leitern.

Der CC-Leiter trägt dabei die Verantwortung für die effiziente Ausführung sämtlicher Aufgaben des CC und ist die primäre Ansprechperson für die Geschäftsstelle und das Präsidium.

Das Leitungsteam sorgt für die geeignete Organisation des CC und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen.

Es ist verantwortlich für die inhaltliche Qualität der Produkte im Zuständigkeitsbereich des CC und beruft dazu regelmässig Sitzungen mit den Projektteams ein, zu denen Teilnehmende anderer CC oder der Geschäftsstelle eingeladen werden können.

Die **Geschäftsstelle** führt die operativen und administrativen Geschäfte des VSA. Sie stellt die Qualität der Produkte sicher und organisiert die Erbringung der Dienstleistungen. Die Geschäftsstelle ist im neuen VSA die wichtigste aller Schnittstellen und koordiniert und unterstützt alle laufenden Geschäfte, bereitet die Sitzungen vor und setzt Entscheidungen um. Um die Rolle eines effektiven und effizienten Dienstleisters wahr nehmen zu können, ist die Geschäftsstelle befugt, Informationen einzufordern, Richtlinien etwa zum Projektmanagement vorzugeben und die Einhaltung von abgemachten Zeiten und Budgets zu kontrollieren.

Die Geschäftsstelle verfügt nebst den betriebswirtschaftlichen Kompetenzen über alle notwendigen Ressourcen, um den VSA und seine Produkte in der gewünschten Qualität in Erscheinung treten zu lassen.

Die Geschäftsstelle gestaltet die Bühne für jene, die sich im Rahmen des VSA engagieren wollen.

En bref die wichtigsten formalen **Kompetenzregelungen** für die Führungskonferenz, das Präsidium und die Geschäftsstelle:

Projektfreigaben:

- Alle Projektfreigaben basieren auf einem Projekt-Pflichtenheft und sind im Budget vorgesehen.
- Kleinstprojekte (bis CHF 10'000) werden im Rahmen des Budgets von der CC-Leitung entschieden, mit Information an die Mitglieder der Führungskonferenz. Diese können verlangen, dass das Geschäft an der nächsten Führungskonferenz diskutiert wird.
- Kleinprojekte (CHF 10'000–25'000) werden an der Führungskonferenz diskutiert und entschieden.
- Grossprojekte mit einer Projektsumme von CHF 25'000–100'000 werden an der Führungskonferenz diskutiert und entschieden, der Vorstand wird informiert und hat innert gegebener Frist ein Vetorecht.

- Grossprojekte mit einer Projektsumme über CHF 100'000 werden vom Vorstand freigegeben.
- Das Präsidium hat die Aufgabe, unabhängig von der Projektsumme, strategisch wichtige oder kritische Projekte dem Vorstand zu unterbreiten.
- Nicht budgetierte Klein- und Kleinprojekte müssen in der Führungskonferenz diskutiert werden, Grossprojekte im Vorstand, auch bei Projektsummen ab CHF 25'000.

Projekt-Vergaberegulung:

- Aufträge mit Kosten unter CHF 50'000 können in einer direkten Vergabe erfolgen.
- Aufträge zwischen CHF 50'000–150'000 können ohne Ausschreibung erfolgen, die Führungskonferenz muss aber vorgängig über den Auftrag und mögliche Auftragnehmer informiert werden.
- Aufträge mit Kosten über CHF 150'000 müssen in einer kompetitiven Ausschreibung (Einladungsverfahren) erfolgen. Der Leitfaden für VSA-Projekte gibt hier detaillierte Informationen.

Projektportfolio:

- Die Budgetgestaltung für die Projekte in den CC und in der Geschäftsstelle muss grundsätzlich auf der Basis eines Projektportfolios über alle CC erfolgen, in welches laufende Projekte und Projektideen einbezogen sind. Das Projektportfolio wird an der Führungskonferenz verhandelt und aufgrund der geschätzten finanziellen Möglichkeiten allenfalls gekürzt, bevor es als Teil des Gesamtbudgets dem Vorstand unterbreitet wird.
- Abweichungen vom Budget werden an der Führungskonferenz transparent gemacht, damit freiwerdende Ressourcen allenfalls in andere, nicht budgetierte Vorhaben fließen können.
- Alle Projekte werden halbjährlich durch die Geschäftsstelle auf ihren Status überprüft.

Personalentscheide:

- Der Vorstand bestimmt die Vizepräsidenten und die CC-Leiter.
- Die Hauptmitgliederversammlung wählt den Präsidenten.
- Der Präsident bestellt den Geschäftsführer.
- Der Geschäftsführer entscheidet über die Anstellungen in der Geschäftsstelle.
- Die CC-Leiter schlagen die Co-Leiter vor und ernennen die Leiter der Projektteams und die Leiter der Arbeitsgruppen.
- Sind mehrere CC und die Geschäftsstelle stark involviert, werden die Leiter von Projektteams und ständigen Arbeitsgruppen an der Führungskonferenz bestimmt.
- Alle Personalentscheide werden an der Führungskonferenz gemeldet.



5. Die Kernprozesse

Im VSA sind alle Prozesse, welche zu Produkten führen, einheitlich und in einfacher Weise aufgezeichnet und beschrieben. Alle Kernprozesse weisen Schnittstellen auf zwischen den Centres de Compétences und der Geschäftsstelle sowie mit den Entscheidungsinstanzen der Führungskonferenz und des Vorstandes.

Im Grundsatz sind die CC zuständig für den Inhalt von Produkten und Dienstleistungen. Dazu gehören etwa Textinhalte, Tagungsinhalte, das Bestimmen von Referenten oder die Vergabe von Aufträgen in Projekten. Neue Ideen von Mitgliedern werden über die CC-Leiter in die Führungskonferenz eingebracht.

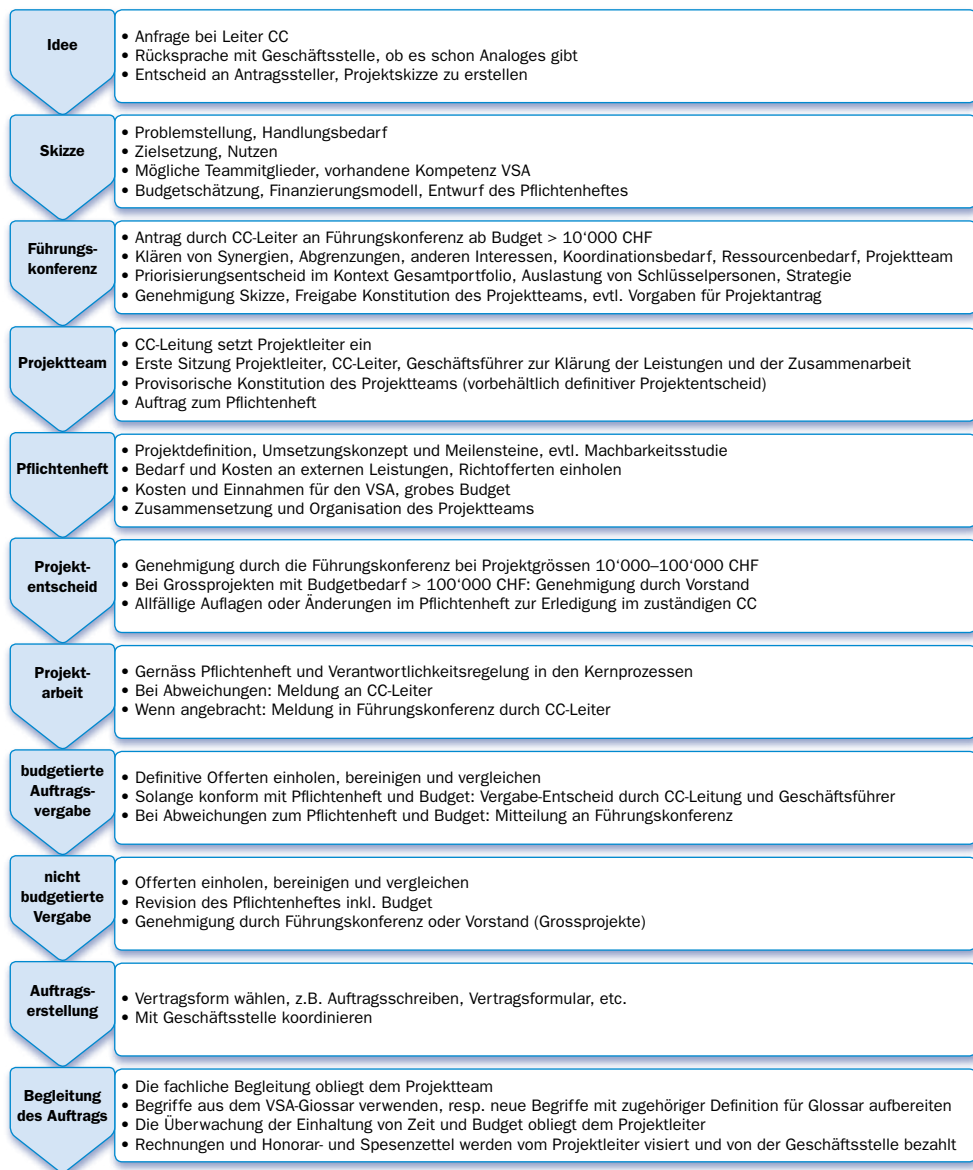
Die Geschäftsstelle koordiniert das Zusammenspiel zwischen Inhalt und Form, organisiert die Durchführung von Anlässen oder die Erstellung von Druckerzeugnissen. Sie sichert die Qualität im einzelnen Produkt und überwacht im Multiprojektmanagement den Einsatz der Ressourcen.

Die meisten Produkte des VSA werden in Projektteams erarbeitet. Damit dies in einheitlicher und hochstehender Qualität geschieht, wurde ein ausführlicher Leitfaden für VSA-Projekte erstellt. Darin ist auch der übergeordnete Prozess für die Vorbereitung und Durchführung eines Projektes beschrieben.

Folgende Prozesse finden sich auf der VSA-Webseite (<http://www.vsa.ch/ueber-den-vsa/organisation/projektarbeit/>)

- FAQ
- Durchführung einer Fachtagung (oder anderer einmaliger Anlässe)
- Erstellen einer Fachpublikation
- Durchführung von Schulungen und Kursen
- Durchführung der Schulung Klärwerkpersonal
- Berufsprüfung Klärwerkpersonal
- Neuentwicklung von Schulungen und Kursen

Prozess VSA-Projekt

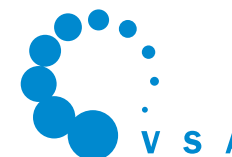


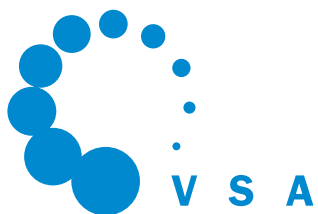
Verband Schweizer
Abwasser- und
Gewässerschutz-
fachleute

Association suisse
des professionnels
de la protection
des eaux

Associazione svizzera
dei professionisti
della protezione
delle acque

Swiss Water
Association





Herausgeber

VSA Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
Europastrasse 3, 8152 Glattbrugg, Schweiz

E-Mail: sekretariat@vsa.ch, Homepage: www.vsa.ch

Tel.: +41 (0)43 343 70 70 / 77, Fax: +41 (0)43 343 70 71